

P R O T O K O L L

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter" vom
27. Juni 1949, nachmittags 2 Uhr in F r i b o u r g, Hotel de Fribourg.

Anwesend : HH. Prof. Delaquis, Präsident, W. Görtler, Vizepräsident,
G. R. von Schulthess, Quästor; Staatsrat Brandt, Pfarrer Felix,
Nationalrat Keller, Doyen Membrez, Chs. Schürch, Ständerat
Stähli, Bezirksammann Tobler, Nationalrat Wick, Domherr
Zurkinden; W. Ammann, Sekretär.

Entschuldigt : Frau Dr. Langner; HH. Dekan Etter, Direktor Saxer, Max Syz.

Traktanden :

1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Beschlussfassung über die Ausrichtung von Zuschüssen
an die Kantonalkomitees aus den dem Direktionskomitee
zur Verfügung stehenden Bundesmitteln von je
Fr. 500'000.- für 1948 und 1949
 4. Jahresbericht 1948
 5. Jahresrechnung 1948
 6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden
 7. Mitteilungen
 8. Verschiedenes
-

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 22. Februar 1949 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandte Bericht des Sekretärs hat folgenden Wortlaut :

Appenzell I/Rh. Am 23. Juni besuchte der Zentralsekretär mit L. Linherr, Kassier des Kantonalkomitees, Hrn. Pfarrer J. Meli, Präsident, und W. Eugster, Kassier des Bezirkskomitees, in Obereggi.

Basel-Stadt. Am 20. April nahm der Zentralsekretär an einer Sitzung des Arbeitsausschusses des Kantonalkomitees in Basel teil.

Solothurn. Am 5. Mai besuchte der Zentralsekretär die Sekretärin des Kantonalkomitees in Solothurn und nahm anschliessend mit Oberst Dr. W. Frölicher, Präsident, Direktor Bohli, Kassier, und Frä. Borel, Sekretärin, an einer Besprechung mit Regierungsrat Dr. U. Dietschi und Verwalter Stuber von der kant. Lohnausgleichskasse im Rathaus Solothurn teil.

Thurgau evang. Am 23. Mai besuchte der Zentralsekretär die Sekretärin, Frä. Elisabeth Munz, in Frauenfeld.

Thurgau kath. Am 13. Mai besuchte a. Lehrer B. Hux, Kassier, den Zentralsekretär.

Valais. Am 8. Juni besuchte der Zentralsekretär den Präsidenten des Kantonalkomitees, Herrn Dr. J. Bayard, in Sitten. Anschliessend fand eine gemeinsame Besprechung mit dem Kassier, P. de Riedmatten, statt.

Der Sekretär teilt mit, dass Thurgau evang. Ende März den Präsidenten, Pfarrer Rudolf Pfisterer, infolge Hinschieds verloren hat. Ende Mai ist auch der Gründer und langjährige Präsident, Pfarrer Alb. Etter, den die Mitglieder des Direktionskomitees als Delegierten der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft an der Abgeordnetenversammlung 1918-1946 gekannt haben, hochbetagt gestorben. Neuer Präsident des Komitees ist Pfarrer Anderegg in Horn.

Die langjährige Sekretärin des Luzerner Kantonalkomitees, Fräulein Marie Grüter, ist dieses Frühjahr gesundheitshalber zurückgetreten und durch Fräulein Maria Bucher ersetzt worden.

3. Beschlussfassung über die Ausrichtung von Zuschüssen an die Kantonalkomitees aus den dem Direktionskomitee zur Verfügung stehenden Bundesmitteln von je Fr. 500'000 für 1948 und 1949.

Der Sekretär berichtet, dass Zentralquästor von Schulthess und er am 20. Juni 1949 an einer Konferenz mit Direktor Saxer, Dr. Binswanger, Sektionschef der AHV, und Schräde im Bundesamt für Sozialversicherung teilgenommen haben. Nach einer allgemeinen Aussprache grundsätzlicher Natur über die für die Verteilung der halben Million Franken jährlich unter die Kantonalkomitees massgebenden Richtlinien ging man zur Diskussion der Zuschüsse über, die den einzelnen Kantonalkomitees auf Grund ihrer durch Bundesbeiträge seitens der Stiftung und des Kantons nicht gedeckten Mehraufwendungen für alte Leute und Witwen ohne minderjährige Kinder aus den zur Verfügung des Direktionskomitees stehenden Fr. 500'000 für das Jahr 1948 zu gewähren seien. Die Anträge auf die zu gewährenden Zuschüsse, auf die man sich schliesslich für 1948 einigte, sind den Mitgliedern des Direktionskomitees zugestellt worden.

Der Präsident dankt den Kantonalkomitees, die kein Gesuch um einen Zuschuss für das Jahr 1948 eingereicht und damit ermöglicht haben, den andern mehr entgegenzukommen.

Bezirksammann Tobler erklärt, dass St. Gallen mit Rücksicht auf die grosse Zuwendung Sturzenegger von 1 Million Franken und auf die Hilfe von Kanton und Gemeinden für 1948 auf einen Zuschuss habe verzichten können.

Staatsrat Brandt weist auf die verzweifelte Lage des Neuenburger Kantonalkomitees hin, dass dieses Jahr mangels an Mitteln keine Beiträge hat ausrichten können. Der Kanton hat Fr. 18'000 vorgeschossen, weil das Komitee keine verfügbaren Gelder mehr besass und ohne diesen Vorschuss schon gegen Ende 1948 seine Unterstützungen nicht mehr hätte ausrichten können. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat einen ausserordentlichen Beitrag für alte Ausländer.

Der Präsident stellt Staatsrat Brandt eine Eingabe frei, die dartüt, dass es sich bei den Fr. 18'000 um einen Vorschuss, nicht um einen Beitrag des Kantons aus Bundesmitteln handelt.

Pfarrer Felix teilt mit, auch das Bündner Kantonalkomitee sehe sich genötigt, seine Unterstützungen einzustellen.

Vizepräsident Gürtler macht die Anregung, die Zentralkasse solle Zuschüsse an notleidende Kantonalkomitees leisten.

Zentralquästor von Schulthess ist mit einem modus vivendi einverstanden, aber zunächst soll das Mögliche getan werden, um den Bund zu vermehrten Leistungen auf Grund des Bundesbeschlusses zu veranlassen.

Staatsrat Brandt wünscht, dass gestützt auf Art.6 Absatz 2 des Bundesbeschlusses, ein Gesuch um Erhöhung des Beitrages an die Stiftung für die Unterstützung alter Ausländer gestellt werde.

Der Präsident teilt mit, dass er soeben eine vom Bureau beschlossene Eingabe an das Bundesamt für Sozialversicherung in diesem Sinne unterzeichnet habe.

Das Direktionskomitee beschliesst, unter Vorbehalt des bereits beim Bundesamt für Sozialversicherung anhängigen Wiedererwägungsgesuchs für Zürich und des noch einzureichenden Wiedererwägungsgesuches für Neuchâtel, die Zuschüsse unter die Kantonalkomitees für das Jahr 1948 gemäss den zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung und der Delegation des Direktionskomitees vereinbarten Anträgen zu verteilen.

Ständerat Stähli ersucht um Orientierung der Kantonalkomitees, dass sie nicht ohne weiteres auf gleich hohe Zuschüsse aus den zur Verfügung des Direktionskomitees stehenden Fr. 500'000 für die Jahre 1949 und 1950 wie für 1948 rechnen können.

4. Jahresbericht 1948.

Die im mettierten Korrekturabzug vorliegenden Abschnitte I - V werden der Reihe nach durchgenommen und mit einigen Streichungen und Zusätzen genehmigt.

5. Jahresrechnung 1948

Zentralquästor von Schulthess bemerkt zu der im Korrekturabzug verteilten Rechnung, dass in der allgemeinen Rechnung unter den Einnahmen der Anteil der Zentralkasse an den kantonalen Sammlungsergebnissen wieder um etwa Fr. 5'000 auf Fr. 43'000.- zugenommen hat. Dagegen sind die direkten Zuwendungen, ohne Berücksichtigung der Erbschaft Anne E. Oakley mit besonderer Zweckbestimmung, stark zurückgegangen von Fr. 32'000.- im Jahre 1947 auf Fr. 8'400.- im Jahre 1948. Die Entnahmen aus den Konti entsprechen den Mehraufwendungen für diese Zwecke über die von der Abgeordnetenversammlung 1947 gewährten Kredite hinaus. Bei den Ausgaben konnten die Verwaltungskosten um Fr. 3'000.- gesenkt werden. Infolge der Teuerung stiegen die Propagandakosten von Fr. 21'300.- im Vorjahre auf Fr. 25'300.- im Berichtsjahre. Die Beiträge an Altersheime entsprechen den von der letztjährigen Abgeordnetenversammlung bewilligten Subventionen. An Fürsorgebeiträgen wurden Fr. 81'728.- aufgewendet gegenüber den von der Abgeordnetenversammlung bewilligten Krediten von Fr. 66'000.-. Der Mehrbetrag von Fr. 15'700.- geht zu Lasten der Konti, insbesondere der "Altersfürsorge in Berggegenden".

Die Rechnung 1948 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 22'312.87 ab.

In der Bilanz ist das Wertschriften-Portefeuille mit Fr. 3'298'000.- ausgewiesen. Die Vermehrung um ca. Fr. 120'000.- rührt in der Hauptsache davon her, dass im Frühjahr 1948 noch die Erträgnisse des sog. N.-R.-Fonds für die Jahre 1946 und 1947 uns von der Eidg. Finanzverwaltung überwiesen worden sind. Vom 1. Jan. 1948 an kommen die Erträgnisse dieses Fonds gemäss seiner Zweckbestimmung der AHV zu. Das Bureau schlägt zu Lasten des N.R.-Fonds folgende Ueberweisungen vor auf Konto: Förderung der Alterspflege Fr. 20'000.-, Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 20'000.-, zusätzliche Fürsorgebeiträge an Schweizer Fr. 20'000.-, Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer Fr. 10'000.-, Altersfürsorge für Auslandschweizer Fr. 5'000.-.

Bisher wurde in der Bilanz eine besondere "Rechnung Bundes-
subvention" veröffentlicht. Da gemäss Entscheid der Bundesbe-
hörden die im Lauf der Jahre aufgelaufenen Zinsen nicht der
Stiftung gehören, sondern wie die eingehenden Bundesbeiträge
verwendet werden müssen, beantragt das Bureau, diese Rechnung
nicht mehr zu veröffentlichen, da es sich nicht um Stiftungs-
mittel handelt. Selbstverständlich wird die Rechnung wie bis an-
hin weitergeführt und kann jederzeit von den zuständigen Stellen
eingesehen werden.

Die vorliegende Rechnung ist von der Treuhandstelle geprüft
und als richtig erkannt worden.

Die Rechnung wird vom Direktionskomitee genehmigt, das sich
einverstanden erklärt mit den vom Bureau vorgeschlagenen Ueber-
weisungen aus dem N.-R.-Fonds und mit der Ausscheidung der Rech-
nung Bundessubvention aus der Stiftungsrechnung.

6. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden.

Der Sekretär orientiert über die eingegangenen Beitragsge-
suche, deren Zahl geringer ist als im Vorjahre :

Fondation des Logements pour personnes âgées. Nachdem die
Abgeordnetenversammlung 1948 einen ersten Beitrag von Fr. 7'500.-
bewilligt und das Direktionskomitee einen zweiten Beitrag, wenn-
möglich in der gleichen Höhe, für dieses Jahr in Aussicht genom-
men hat, liegt nunmehr ein neues Gesuch vor. Vom Kanton Genf und
von der Gemeinde Chêne-Bougeries sind, um der Baukostenverteuerung
Rechnung zu tragen, je Fr. 22'000.- zusätzliche Subventionen be-
willigt worden. Trotzdem bleibt noch ein Fehlbetrag von Fr.
160'000.- zu decken. Die Stiftung erinnert daran, dass die Zen-
tralkasse Anfang der Dreissigerjahre zwei Beiträge von je
Fr. 5'000.- an die Cité-Vieillesse bewilligt haben und die Ge-
währung eines zweiten Beitrages von Fr. 7'500.- der seither ein-
getretenen Baukostenverteuerung entsprechen würde.

Aargauische Pflegeantalt Muri. Letztes Jahr haben wir einen
Beitrag von Fr. 5'000.- an die Kosten der geplanten Umbauten be-

willigt. Ein allfälliger weiterer Beitrag wurde für dieses Jahr in Aussicht genommen, falls dies mit Rücksicht auf die andern vorliegenden Gesuche verantwortet werden könne.

Altersheim Sonnegg Huttwil. Es sind Erweiterungsbauten im Betrage von rund Fr. 20'000.- im Gange. Im 21. Juni sollte eine Feier zu Ehren von 3 neunzigjährigen Insassen stattfinden, verbunden mit einer Besichtigung des Heims. Infolge Erkrankung eines Jubilars musste die Feier verschoben werden. Das Bureau hat den Sekretär ermächtigt, einen angemessenen Beitrag an die Baukosten in Aussicht zu stellen.

Opera Charitas Sonvico. Die Abgeordnetenversammlung hat bereits einen Beitrag von Fr. 5'000.- an den geplanten Neubau des Altersheims bewilligt, den wir auch ausgerichtet haben auf die Zusicherung hin, mit dem Bau werde sofort begonnen. Nun ist ein neues Gesuch eingegangen, dem wir erst werden entsprechen können, wenn der Neubau einmal aus dem Boden gewachsen ist.

Voraussichtlich werden bis zur nächsten Sitzung noch weitere Beitragsgesuche eingehen. Im übrigen ist es möglich, dass die Gesamtstiftung einzelnen Kantonalkomitees mit einmaligen ausserordentlichen Beiträgen zu Hilfe kommen muss.

7. Mitteilungen.

a) Die Ausgleichskasse der Bindemittelindustrie in Zürich hat uns eine Spende von Fr. 1'000.- überwiesen.

b) Das Legat William Hirschfeld wird in absehbarer Zeit zur Ausrichtung gelangen können. Die Nachlasssteuer in den U.S.A. ist bezahlt. Die Schweiz. Nationalbank ist bereit, den Transfer der rund 80'000 Dollars wohlwollend zu prüfen. Nach Ausrichtung der übrigen Legate, worauf erst eine Anzahlung von 40 % erfolgt ist, wird uns voraussichtlich noch ein ansehnlicher Betrag zufallen.

c) Vor kurzem ist uns noch ein Legat von Fr. 1'500.- einer Fräulein Anna Maria Riesterer von und in Zürich angezeigt worden, das sich infolge vorherigen Todes der eingesetzten Erbin voraussichtlich noch erhöhen wird.

8. Verschiedenes.

Zu diesem Traktandum hat Niemand etwas vorzubringen.

Schluss der Sitzung 15 Uhr 30.

Namens des Direktionskomitees

Der Präsident :

Prof. Schlegel

Der Sekretär :

W. Hummel